

Chronische Endometritis und Endometriose

Datum: 01.05.2025

Original Titel:

Pelvic peritoneal endometriosis is linked to the endometrial inflammatory profile: a prospective cohort study

Kurz & fundiert

- Hängen chronische Endometritis und Endometriose zusammen?
- Untersuchung von Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch und Verdacht auf Endometriose
- Analyse von Gewebeproben und Endometriose-Aspekten
- Erhöhtes Risiko für chronische Endometritis bei Bauchfell-Endometriose

MedWiss - Bei einer peritonealen Endometriose, die bei einer Laparoskopie im Rahmen einer Unfruchtbarkeitsbehandlung diagnostiziert wird, ist eine Endometriumbiopsie anzuraten, um das Vorliegen einer chronischen Endometritits zu evaluieren. Die Wissenschaftler einer Studie mit betroffenen Frauen betonen, dass dies die Wirksamkeit des weiteren therapeutischen Ansatzes deutlich verbessern könnte.

Endometriose ist ein Östrogen-vermitteltes inflammatorisches Syndrom, bei dem die Endometrium-Empfänglichkeit und Fruchtbarkeit beeinträchtigt ist. Chronische Endometritis, eine anhaltende Entzündung der Gebärmutter Schleimhaut, könnte ein Faktor sein, die die Empfänglichkeit des Endometriums bei Endometriose beeinflusst.

Hängen chronische Endometritis und Endometriose zusammen?

Eine Studie analysierte nun den möglichen Zusammenhang zwischen Endometriose und chronischer Endometritis bei Frauen, die mittels Laparoskopie aufgrund des Verdachts einer Endometriose untersucht wurden. Bei allen Frauen wurde eine Gewebeprobe des Endometriums entnommen, um eine eventuelle chronische Endometritis zu identifizieren. Das Stadium der Endometriose wurde im Verlauf der Operation bestimmt, die Krankheitsaktivität der chronischen Endometritis wurde histopathologisch und immunhistochemisch ermittelt. Ein typischer histopathologischer Marker sind inflammatorische Plasmazellen im Gewebe. Die Wissenschaftler analysierten den Zusammenhang zwischen klinischen Charakteristika der Erkrankung, der Dichte endometrialer Plasmazellen, dem immunhistochemischen Status und dem histopathologischen Profil der Gebärmutter Schleimhaut.

Analyse von Gewebeproben und Endometriose-Aspekten

Bei Endometriose im Stadium III (moderate Endometriose) war das Risiko eines inflammatorischen immunhistochemischen Profils um 82 % reduziert im Vergleich zu Stadium-1-Endometriose (Odds Ratio, OR: 0,18; p = 0,037). Peritoneale Endometriose (Bauchfell) war mit einer 3,429-fachen

Steigerung des Risikos für ein immunohistochemisches inflammatorisches Profil assoziiert (OR: 3,429; $p = 0,038$). Die Analyse fand keine signifikante Assoziation zwischen klinischen Aspekten der Endometriose-Erkrankung und der Plasmazell-Dichte oder dem histopathologischen Profil der Gebärmutter (alle $p > 0,05$). Darüberhinaus lagen keine signifikanten Unterschiede zwischen unfruchtbaren Frauen mit und ohne chronische Endometritis vor in Bezug auf IVF-Nutzung (in vitro Fertilisierung, $p = 0,67$), Schwangerschaftsraten ($p = 1$) oder Lebendgeburtsraten ($p = 0,41$).

Erhöhtes Risiko für chronische Endometritis bei Bauchfell-Endometriose

Die Autoren schließen, dass bei einer peritonealen Endometriose, die bei einer Laparoskopie im Rahmen einer Unfruchtbarkeitsbehandlung diagnostiziert wird, eine Endometriumbiopsie anzuraten ist, um das Vorliegen einer chronischen Endometritits zu evaluieren. Dies könnte die Wirksamkeit des weiteren therapeutischen Ansatzes deutlich verbessern. Die Wissenschaftler betonen zudem, dass es weiterer Untersuchungen zum möglichen Zusammenhang zwischen Endometriose-bezogener Inflammation und chronischer Endometritis sowie zu non-invasiven diagnostischen Werkzeugen bedarf.

Referenzen:

Gawron I, Derbisz K, Jach R, Trojnarzka D, Milian-Ciesielska K, Pietrus M. Pelvic peritoneal endometriosis is linked to the endometrial inflammatory profile: a prospective cohort study. *BMC Womens Health*. 2025 Mar 3;25(1):94. doi: 10.1186/s12905-025-03632-3. PMID: 40033263; PMCID: PMC11877794.